Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

an fammtliche Rompagnien vertheilt und bann bie Borpostenstellung bezogen. Der Feind hatte aber einigen Feldmachen nicht die Zeit gelaffen, die Morgensuppe in Rube zu verzehren. Das Rochen von Raffee mar theils unterbrochen, theils ganglich verhindert. Folgte bas Manover. Auf dem Ruckmarsche nach Freiburg konnte bas vom Unstern verfolgte Bataillon auch nichts erhalten, ba bie be= treffenden Wirthshäuser langs ber Strage von ben porseienden gludlicheren Bataillonen bermaßen belagert waren, bag Richts mehr übrig blieb. Nichts besto weniger rückte das Bataillon vollzählig mit nur 4 etwas maroden Leuten in Freiburg ein, wo es nach 24 Stunden erft die Suppe erhielt. Wahrlich eine Leistung in Ertragung von Stravazen, welche unsere ganze Anerkennung verdient, und auf welche bas Bataillon 18 mit Recht ftolz fein kann.

Endlich erwähnen wir noch eines Versuches mit Erbs wurft, welcher wohl nur in kleinem Maaßestabe außgeführt wurde. Da aber eine Kommission, die in Basel zusammentrat, kürzlich ihren Bericht über dies, jetzt eine Rolle spielende Lebensmittel in der "Aus. Schw. M.-Z." veröffentlichte, so wird es für den Leser nicht ohne Interesse sein, auch das Urtheil der Soldaten über diesen Segenstand zu hören. Dieselben haben sich über die Güte der gelieferten Erdswurst nur rühmend ausgesprochen und waren allgemein der Ansicht, daß sie ein vortressisches Verpstegungsmittel (namentlich als Morgensuppe) für Soldaten abgeben würde.

Lugano, ben 24. Dezember 1873.

3. von Scriba.

Les Luttes de l'Autriche en 1866 rédigé d'après les documents officiels par l'étatmajor autrichien (section historique) traduit par Franz Crousse, capitaine au corps d'état-major belge.

Tome premier avec le portrait de l'empereur d'Autriche, deux cartes et 17 tableaux. Saint Pétersbourg, Jacques Issakoff, libraire-éditeur.

Raum war für das französische militärische Pusblikum die vorstehende Uebersetzung des officiellen Berichtes des österreichischen Generalstades über den Feldzug von 1866 erschienen, kaum hatte man Zeit gehabt, ihn flüchtig durchzulesen, als der Riessenkampf zwischen Deutschland und Frankreich aussbrach, und alles militärische Interesse die den heutigen Tag nach dieser Nichtung hin absorbirt wurde. Die erste Fluth der officiösen und nicht officiösen Schriften beider Nationen über den jüngssten Feldzug ist vorübergerauscht, die bedeutenden officiellen Werke Deutschlands über den Feldzund Belagerungs-Krieg erscheinen, zum ernsten Studium aussordernd, sehr langsam lieserungsweise.

Frankreich läßt offiziell noch gar nichts von sich hören, und somit durfte es wohl gerechtsertigt ersicheinen, wenn wir beim Studium der modernen Kriegsgeschichte den Blick wieder auf den kaum verdauten Feldzug von 1866, als den Ausgangspunkt der neuen taktischen Verhältnisse, richten.

Die Berichte der verschiedenen beutschen und des österreichischen Generalstabes im Vergleich mit dem des preußischen werden uns dann einen interessanten Maaßstad verschaffen zur richtigen Würdigung und Beurtheilung der jetzt vorliegenden Berichte des deutschen Generalstades über den letzten Krieg. Wir werden als unpartheilsche, neutrale Beobachter der Kriegsereignisse den Grundsatz sestzuhalten haben: "Ersahrungsmäßig wird die officielle Darstellung Seitens des Generalstades einer Armee über Kriegsereignisse wisseneralstades einer Armee über Kriegsereignisse wissen letzt ich die Wahrheit nicht entstellen, d. h. keine positive Unwahrheit sagen, wohl aber manchmal wissentlich die Wahrheit verschweigen."

In vorliegendem 1. Theile des öfterreichischen Generalstabs-Werkes finden wir in 7 Kapiteln den biplomatischen Bor-Feldzug, die Organisation beider Armeen, die Rüstung Oesterreichs, den Marsch der österreichischen Armee zur Concentration in Böhmen, die militärische Lage von Oesterreichs Berbündeten, die Rüstung Preußens und Concentrirung seiner Armeen und den Feldzug der Hanoveraner gegen die Preußen mit der Schlacht von Langensalza. Die Darstellung der letteren verglichen mit der im preußischen Generalstads-Werke enthaltenen beweist schon zur Genüge oben angesührten Sat über die Berläßlichkeit ofsizieller Berichte.

Eine schön ausgeführte Karte bes ganzen Kriegs: theaters, sowie ber hanover'iche Plan ber Umgegenb von Langensalza sind bem Werke beigegeben.

Die Uebersetzung ist ganz vorzüglich, zumal ba sie Seitens bes Oberst von Fischer, Director ber historischen Abtheilung im österreichischen Kriegs-Ministerium unterstützt wurde. Wie der Hebersseher in der Borrede mittheilt, hat er verständigerweise alle die im Original enthaltenen technischen Organisations-Details, welche für die meisten Leser doch nur ein untergeordnetes Interesse bieten würsden, in der Uebersetzung weggelassen.

Ueber ben 2. und 3. Theil biefes Werkes ein anbermal.

Eidgenoffenfcaft.

Das ichmeizerische Militar = Departement an Die Militarbehörden ber Kantone.

(Bom 24. Februar 1874.)

Das eibg. Militarvepartement beehrt fich, Ihnen hiemit gur Kenntniß zu bringen, baß fur bas Jahr 1874 folgenbe Schieß. pramien an bie Infanterie zu verabfolgen finb.

Bur jebe Infanterickompagnie bes Auszugs und ber Referve, welche im laufenben Jahre ihren orbentlichen Bieberholungskurs ober eine außer benfelben verlegte Bielschießubung zu bestehen hat (§. 9 bes Bundesgesches vom 15. Juli 1862), insofern bas gesehlich vorgeschriebene Minimum von Schuffen abgegeben wird, Fr. 10.

Die gleiche Rompagnie tann im gleichen Jahre bie Schiefprasmie nur einmal beziehen.

Die Bertheilung auf die verschiebenen Arten ber Feuer wird ben Kantonen überlaffen, dagegen werden tie Militarbehörten ber Kantone ersucht, folgende Borfchriften in Anwendung zu bringen. (Bergl. Kreisschreiben bes Departements vom 18. Juli 1873.)

1. Im Einzelnfeuer, Bragisions, und Schnellfeuer find die Uebungen auf die Distanzen von 225m, 300m und 400 m vorzunehmen.